

PROJEKT 00-41 & 01-63
Technopark I & II
 Winterthur

Jägerstrasse 2
 8406 Winterthur
 Etappe I, Gesamtleistungswettbewerb 2000
 Realisierung 2001 - 2002
 Etappe II, Direktauftrag 2007
 Realisierung 2008 - 2009

DHPA PROJEKTTEAM

Alexander Dahinden
 Sabine Weiss
 Rahel Grundbacher
 Pascale Trachsler



AUFTRAGGEBERIN
 Technopark Winterthur AG
 8406 Winterthur

TOTALUNTERNEHMERIN
 Implenia Generalunternehmung AG
 Dietlikon

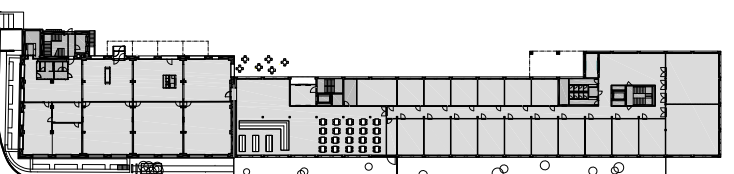
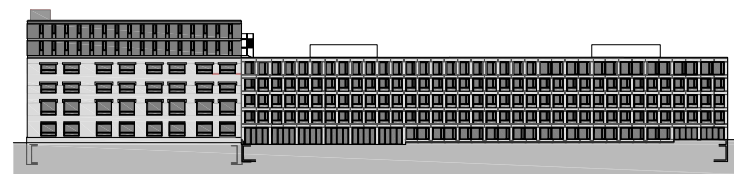
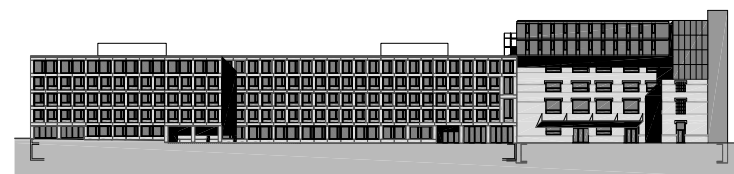
BAUHERRENVERTRETUNG
 pom+ Consulting AG
 Zürich

PROJEKTKENNZAHLEN ETAPPE I / II

Geschossflächen SIA 416:
4 420 m² / 10 450m²
 Gebäudevolumen SIA 116:
1 650 m³ / 36 500 m³
 Erstellungskosten (BKP 1-5):
Fr. 7 978 000 / 20 180 000
 Gebäudekosten BKP 2 Umbau:
Fr. 3 671 000
 Gebäudekosten BKP 2 Neubau:
Fr. 3 194 000 / 18 830 000

PLANERTEAM

Dahinden Heim Partner Architekten AG
 GLA / Generalplaner Etappe I, Winterthur
Atelier WW
 ARGE Etappe II, Zürich
Dürsteler Baurealisierungen
 Winterthur
Perolini + Renz AG
 Bauingenieure, Winterthur
Reuss Engineering AG
 Haustechnikingenieure, Gisikon
PGMM Schweiz AG
 Haustechnikingenieure, Winterthur
Hunziker + Co
 Sanitäringenieur, Winterthur
Elektro-Design + Partner AG
 Elektroingenieure, Winterthur
FEAG Facility Engineering AG
 Bauphysik, Dietlikon
Roetzler Krebs Partner
 Landschaftsarchitekten, Winterthur



Das Gebiet der Sulzer Lokomotivenfabrik ist durch verschiedene Bauten, deren Stellung in erster Linie durch die ehemaligen Produktionswege und durch die Lage der Industriegeleise bestimmt wurde, geprägt. Die Bebauung wechselt typischerweise zwischen Dienstleistungsgebäuden an den Arealrändern und grossmassstäblichen Produktionshallen im Arealinnern ab. Der Neubau nimmt das städtebauliche Muster der peripher erstellten Dienstleistungsgebäude direkt an der Strasse auf und schliesst den Raum zwischen dem Technoparkstammhaus und dem markanten Bau der ehemaligen Giessereihalle bis auf einen baumbestandenen Platz direkt an der noch in Betrieb stehenden Drehscheibe. Die Fassade des Neubaus knüpft direkt an diejenige des Stammhauses an und bestimmt mit der gleich bleibenden Flucht einen klar definierten Strassenraum. Zum neuen Drehscheibenplatz hin wird der Gebäudekörper breiter und leitet als Kopfbau um die Ecke in die Tiefe des Areals.

